

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

16. Dezember bis 20. Dezember 2024: Dumm Speeltüüg

Von Martin Krarup, Superintendent aus Buxtehude

Es gibt besondere Tage in dieser Dezemberwoche, die sehr viel mit Advent und Weihnachten zu tun haben: der Tag des dummen Spielzeugs oder den Welttag für Migration. Martin Krarup, Superintendent in Buxtehude, erzählt, was es damit auf sich hat.



Martin Krarup

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für
Altenseelsorge in der
hannoverschen Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 42
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 16. Dezember 2024: Dumm Speeltüüg

Wiehnachten steiht för de Döör. De letzt Week vör dat groot Schenken fangt an mit een besünnern Dag. Siet 2017 is de 16. Dezember op de ganze Welt de "Dag för dumm Speeltüüg". Jo, würrklich! Man wat "Stupid Toys" nu akraat ween schall, weet ik ok nich. Ik kenn woll "dumm Tüüg", man "dumm Speeltüüg"? Ik weet ok nich, wat veel Lüüd dissen Dag würrklich ernst nehmt. Man de Idee is woll, dat sik de, de kort vör Wiehnachten noch nah Geschenken söökt, eenmal mehr Gedanken maakt, wat se köpen doot. Jo, dat gifft woll dumm Speeltüüg, dat beter nich köfft ward. Veel Plastik, 'n beten Elektronik, man keen Idee, wat dormit speelt warden schall. Man wenn ik dumm Speeltüüg hören do, denn denk ik eerstmal an Saken, bi de Lütt un Groot sik nich ganz ernst nehmen doot. Wo veel lacht ward. Un dorvun kann an Wiehnachten gor nich noog in't Huus ween. Wiehnachten geiht dat jo dorüm, dat Gott sülven Minsch worrn is. As'n lütt Kind keen beten mehr över uns. He hett sik inlaten op all dat, wat uns beweegt. Dorüm passt dat goot to dit Fest, dat sik de ganz Familie tohopen sett' un wat speelt. Un je dümmmer de Regeln, je nöger kummt sik Lütt un Groot. Dat gefallt de Kinner. Un dat helpt uns groot Lüüd, för een poor Daag de Welt mit annere Ogen to sehn.

Dienstag, 17. Dezember 2024: Uns' Rull in disse Welt

Vör een Tied lang heff ik in een Gottesdeenst för lütt Kinner en Clown speelt. Wunnerbor, wat licht dat is, in so een Rull de Kinner to'n Tohören to kriegen. Ik heff dat tohopen mit een annern Pastoor maakt, un wi harrn dor veel Spaaß bi. An d' Schluss schullen de Kinner Gott sien Segen kriegen. Se schullen in'n Krink stahn, man kregen dat nich recht hin. Dat duer mi 'n beten lang. De Öllern weern al langsam wat unruhig. "Fang man al an", sä ik lies to mien Pastoorenkolleeg. Leider harr dat een lütt Jung ganz in mien Neeg mitkregen un keek mi mit groot Ogen an: "Büst du gor keen richtigen Clown?" Wat harr ik dor bloot maakt - ik weer ut mien Rull ruutfullen. Nu wöör ik för em keen Clown mehr. De Clown hett dorut lehr. Dat passeert em nich noch mal! Wiehnachten mutt he nich arbeiden, man ik schall vun em gröten un seggen: "Fallt Wiehnachten nich ut jo'n Rull ruut. Nehmt nich jo sülven, man dat Fest ganz ernst. Nich bloot de Kinner, ok jo sülven helpt dat, to begriepen, wo dat Wiehnachten üm geiht. Gott jedenfalls hett disse Welt ernst namen. Un will uns dat geven, wat wi bruukt in disse Tied. Freden un Gerechtigkeit, Leevde un Licht. Goot, wenn wi disse Welt - un uns Rull in disse Welt - ok ganz ernst nehmen doot."

Mittwoch, 18. Dezember 2024: De suere Weg

In disse Dagen ward to'n letzten Mal för dat Krüppenspeel an Hilligavend öövt. Week för Week hebbt Maria un Josef jümmern Text lehr un sik in de Rull rinföhlt. Nu ward se sik darto ok verkleden un noch 'n beten mehr föhlen, wat de beiden dat domals gahn is. Is jo nich ganz so eenfach, sik een Veehstall vörtostellen, wenn een in een schön Kark is. Man dat gifft een Deel in de Geschicht, den kriegt de Marias jümmern goot hin. Wenn se Josef vertellt, wat suer de Weg för jüm is. Wehdag in'n Buckel; de bang Fraag, ob se noch bitieden 'n Bett för de Nacht finnen köönt. Dor kummt denn veel Gefühl in de Stimm. Jüst nu nich tohuus to ween, wo dat Kind up de Welt kamen schall: Kinner verstaht, wat slimm dat is. De Vereinte Nationen hebbt den 18. Dezember to den Weltdag för Migration maakt. Vundaag ward dorop henwiest, wat gefährlich

de Minschen leevt, de vun Tohuus wegjaagt worden sünd. De Weltgemeinschaft stellt dormit kloor: Minschen in Noot mööt holpen warden. So as de Kröger in de Wiehnachtsgeschicht dat makt hett. Een Kamer harr he nich mehr free. Aver wegschicken wull he Maria un Josef nich. Un so fünnen se Ruum in een Stall. Wenn Maria Hilligabend in't Krüppenspeel över den langen Weg klaagt, den warr ik an de Minschen denken, de jüst keen Tohuus hebbt.

Donnerstag, 19. Dezember 2024: Een Schluck ut de Drinkbuddel

In de Kunsthall in Hamborg is een Altarbild to sehen. Dat höört uns Gemeen in Buxthu. Maalt hett dat vör över 600 Johr Meester Bertram oder een vun sien Schölers. De Altar is so kostbor, dat wi uns freit, dat de in't Museum goot un seker steiht. Een vun de sössteihn Biller ut dat Leven vun Maria wiest den Stall vun Bethlehem. Maria leggt den lütten Jesus in de Krüpp. Josef sitt dor blang un nimmt jüst een Schluck ut een Drinkbuddel ut Ledder. Worüm drinkt Josef - un wat? Ik wüss dat nich un heff vör een Tietlang mal de künstlich Intelligenz dornah fraagt. De meen, dor wöör woll Wien in; Josef harr een Wienbarg hat. Mi dücht, dat wöör dumm Tüüg. Dat hett ChatGPT nu ok markt un een beter Antwoord funnen: Dor wörr doch bloot Water in de Buddel. Un de Software hölpt ok mit Vörslääg, worüm he dor so sitt: Dat schall bedüden, dat Josef för Eten un Drinken för den lütten Jesus dor is. Eten un Drinken sünd wichtig för uns Minschen. Wenn wi Wiehnachten goot mit'nanner eten doot un faste Traditionen hebbt, denn seggt dat wat doröver, dat wi uns Leven mit all dat, wat dorto höört, ernst nehmt. Nich, of dor Water oder Wien op'n Disch steiht, is wichtig. Man tohopen dankbor ween för dat, wat dor is, dat höört to Wiehnachten dorto.

Freitag, 20. Dezember 2024: Sik Wiehnachten tosing

De gröttste Wiehnachtsgottesdienst is bi uns in Buxthu jümmer de buten vör de Kark. Mennigmal an de 1000 Minschen. Platz is noog dor. Un de Minschen hebbt sik in veertig Johr doran gewöhnt, dat dor buten allens 'n beten anners is. Ik bün jümmer verdattert, dat de Lüüd ok kummt, wenn dat regent oder sneet. Aver wat mi noch mehr verdattert is, dat de dor buten so fein mitsingen doot. Uns Posaunenchor kummt dor kuum gegen an. Wiehnachten un Singen, dat passt good tohopen. Wi markt, dat uns wat verbindt. Je luter, je beter. Un dor is noch wat: Ik kann mi in Wöör rinfinden, de ik sülven vielleicht gor nich in'n Mund nahmen harr. Ok Minschen, de mit Kark anners nich so veel an'n Hoot hebbt, föhlt sik hier free, einfach mittomaken. Dat föhlt sik buten anners an. Wi singt uns gegensinnig Wiehnachten to. "Freden up de Eer för de Minschen, mit de he dat goot meenen deit". Dat singt de Engels de Schäpers to. Un nu singt wi dat. Een för de anner. Gegen disse Welt an, in de de meersten Minschen nah Freden lengt un wo doch wat ganz annert leevt ward. Mit uns Denken kriegt wi dat nich mehr tohopen, man in't Singen hoolt wi de starken Wöör fast.